

6.2

.CULTURE

Text **Markus Kristan**

trautes heim, glück allein

Für viele Menschen bedeutet das Eigenheim die höchste Vorstellung von persönlichem Glück. Nachbarn oder auch Architekturkritiker macht es oft weniger glücklich

KURZFASSUNG

Der Artikel in 5 Sekunden

Es gibt eine **Architektur**, die viele Menschen nach eigenem Dafürhalten glücklich macht, nämlich als Eigenheim. Freilich gilt dies oft nur für die Besitzer, denn Nachbarn empfinden beim Anblick des fremden Hauses oft das Gegenteil von Glück.

Geschmäcker sind bekanntlich verschieden.

DER AUTOR

Markus Kristan arbeitet in der Architektursammlung der Albertina in Wien, schreibt Bücher zur österreichischen Architekturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und ist Mitarbeiter bei .copy.

Harry ist glücklich, er hat ein Haus gebaut. Aber was bedeutet Glück in der Architektur? Harry weiß es nicht und ist mit dieser Unwissenheit nicht allein. Gibt es glückliche Architektur? Wohl kaum. Architektur hat ja keine Empfindungen. Architektur kann nur Empfindungen – oder besser Stimmungen – hervorrufen und so glücklich machen, Harry zum Beispiel. Nach jahrelangem Sparen konnte er endlich seinen Wunschtraum vom eigenen Haus realisieren.

Wem außer Harry könnte Architektur noch Glücksmomente bescheren? Den Nachbarn vielleicht? Die Erfahrung lehrt, dass Häuselbauer eher selten mit den Bauwerken auf den benachbarten Grundstücken glücklich sind. Architektur vermag also die einen glücklich und zugleich andere unglücklich zu machen. Bei manchen Projekten empfinden wir es als Glück, wenn sie nicht realisiert werden. In anderen Fällen wäre es ein Glück gewesen, hätte man den Entwurf verwirklicht.

In Harrys Fall hat sein Haus wahrscheinlich noch im Baumeister, im Baustoffhändler und in anderen, die daran verdient haben, Glücksgefühle hervorgerufen. Architekturkritiker, sofern sie sich in diese Niederungen herablassen, betrachten Harrys Einfamilienhaus auf einem parzellierten Acker im Nirgendwo der österreichischen Landschaft eher als Unglück. Glück bringende Architektur hat nichts mit qualitätvoller Architektur zu tun.

Worin besteht aber das Glück, welches ein Projekt oder Bauwerk bei einem Architekten bewirkt? Ist es allein schon der Umstand, dass er überhaupt etwas entwerfen kann, was die Chance auf Verwirklichung hat? Dass er einen Auftrag erhält? Dass er seine Ideen umsetzen kann? Dass er ein Honorar bekommt? Seine Aufgabe ist es, mit seinem Werk den Bauherrn in eine positive Stimmung zu versetzen. Aber schon ein ständig tropfender Wasserhahn, eine Serie von elektrischen

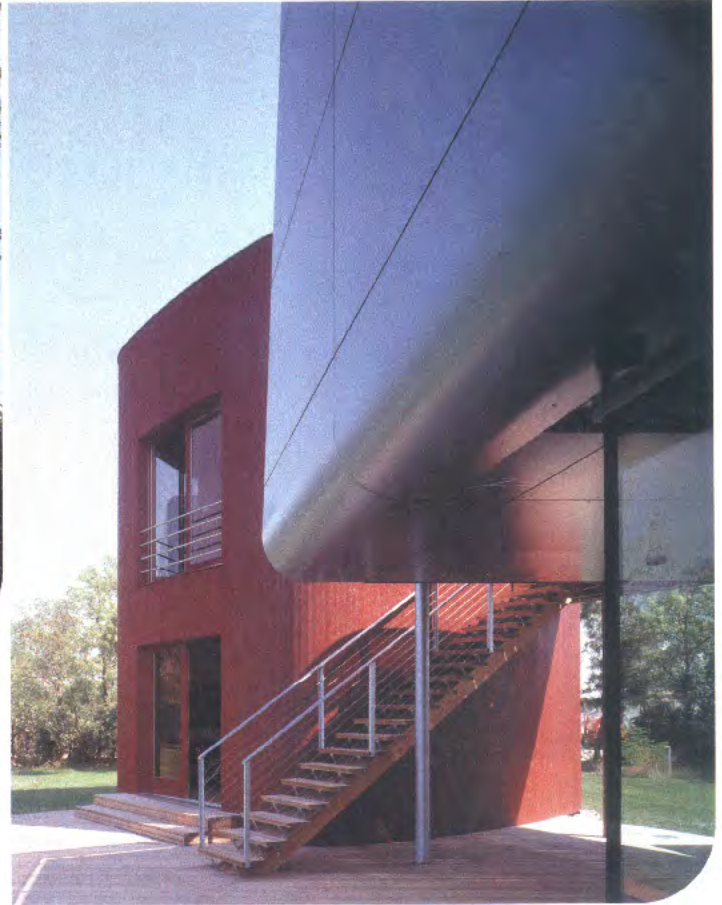


**KOBfitnesshaus
in Klosterneuburg
in einem typischen
Einfamilienhaus-
viertel. Entwurf
des Wiener
Architektenteams
querkraft**





mit verhältnismäßig
einfachen architektonischen
maßnahmen lassen sich
unterschiedliche
stimmungen hervorrufen



schen Kurzschlüssen und andere Fehlleistungen von Profesionisten können das architektonische Kunstwerk zunichte machen. Harry wird dann mit dem Haus, auch wenn es räumlich noch so optimal gelöst ist, nicht glücklich sein. Das ist dem Architekten gegenüber ungerecht, aber so ist das eben.

Ein Architekt kann mit verschiedenen Mitteln eine glückliche Stimmung erzeugen. Letztlich hängt es von den Anforderungen der jeweiligen Nutzer ab. Es können Farben, Raumhöhe, Lichtführung, Wegführung, Raumgröße, beim Bau verwendete Materialien und weitere Faktoren sein. Mit verhältnismäßig einfachen Maßnahmen lassen sich depressive oder optimistische, kontemplative oder ausgelassene Stimmungen hervorrufen. Alles, was die menschlichen Sinne, die Wahrnehmungsorgane, bewusst oder unbewusst aufnehmen, ist dabei von Bedeutung. Der momentane psychische Zustand des Raumbenutzers – seine augenblickliche Gesamtverfassung – spielt eine wichtige Rolle. Die Verhaltenspsychologie erforscht all diese Hintergründe des häuslichen Glücks.

Das Österreichische Institut für Baubiologie und -ökologie (IBO) hat Checklisten erarbeitet, wie man bei Bürogebäuden systematisch für Wohlbefinden und Leistungssteigerung der Benutzer plant. Darin werden gute Lösungen Fehlern gegenübergestellt. Die Listen sind nach Begriffen wie Standort, Hülle, Raum, Klima und Sehen geordnet. Ein wichtiges Modewort ist in diesem Zusammenhang Feng-Shui. Diese Gestaltungs- und Einrichtungslehre beschreibt die Kunst, durch Verknüpfung von Rationalität und Psychologie eine für den

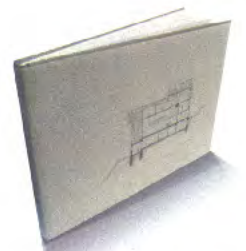
Menschen optimierte Umgebung zu gestalten. Feng-Shui stammt aus dem chinesischen Kulturkreis und ist über 2500 Jahre alt. Mittlerweile bieten Feng-Shui-Berater ihre Dienste weltweit an.

Jeder Mensch entdeckt sein „Architekturglück“ in einem anderen Raum, assoziiert den Begriff „Glück“ mit einem anderen Gebäude. Für Harry ist es die Disco, in der er seine Frau kennen gelernt hat – und jetzt sein Einfamilienhaus. Manchem Menschen mag eine besonders luxuriöse Ausstattung Glück verheißen, doch Harry liebt es eher schlicht. Er fühlt sich glücklich, wenn der Raum, in dem er sich aufhält, möglichst puristisch und nur mit dem absolut Notwendigsten ausgestattet ist. Alles andere würde er als bedrückend empfinden.

Ich kenne keinen Entwurf, mit dem ein Architekt dezidiert versucht, „Glück“ darzustellen. Es gibt jedoch ein Beispiel für den Versuch eines Architekten, ein Gefühl zum Ausdruck zu bringen. Der Otto-Wagner-Schüler Leopold Bauer ließ einmal, wohl aus einer momentanen persönlichen Stimmung heraus, seiner Kreativität freien Lauf, um in der Architekturzeichnung einer mächtigen Burg „Trauer“ zu visualisieren.

Das Glück ist offenbar eher Sache der Häuselbauer – und für viele bedeutet es ja schon Glück, wenn sie ein eigenes Haus besitzen. Daraus ergibt sich die Frage: Ist dieses Einfamilienhaus, von dem ich hier spreche, noch Architektur? Viele Architekten würden das bestreiten. Aber die Geschmäcker sind verschieden. Und das ist gut so. Findet auch Harry. ■

**Unit Birkensee
in Münchendorf
von den Architekten
Eichinger oder
Knechtl**



Von Markus Kristan sind soeben zwei Bücher erschienen: **Martin Kohlbauer, Bauten und Projekte 1992-2005**, Springer Verlag, 176 Seiten, und **Adolf Loos, Landhaus Khuner am Kreuzberg**, HGBLV, 95 Seiten

